

Schneckenstein einziger oberirdischer Topasfelsen

Topaszimmer im Mineralienzentrum Schneckenstein öffnet mit Fundstücken aus aller Welt

Bereits Johann Wolfgang von Goethe soll ein Exemplar in seiner Mineraliensammlung aufbewahrt haben und dennoch gelangen die Schmuckstücke vom Schneckenstein erst 200 Jahre später so recht ins Rampenlicht der Geschichte der Geologie:



Die Rede ist vom vogtländischen Topas, dem Edelstein des Vogtlandes, auch sächsischer Diamant genannt.

Am 11. Juni 2009 eröffnete Landrat Dr. Tassilo Lenk eine neue Attraktion am Schneckenstein: das Topas-Zimmer im vogtländisch-böhmischen Mineralienzentrum am Besucherbergwerk Grube Tannenberg.

Das Topas-Zimmer präsentiert Informationen und Funde aus Topasvorkommen der ganzen Welt. Mittelpunkt des Topaszimmers ist natürlich der Topas aus dem Vogtland, der gern auch als lebhafter oder leuchtender Edelstein bezeichnet wird.

Damit rückt der Schneckenstein als weltweit historisch wertvollster Fundort und als einziger oberirdischer Topasfelsen auf der nördlichen Erdhalbkugel ins Rampenlicht der Edelsteinwelt. Ein weltweit einzig weiterer oberirdischer Fundort ist lediglich aus Australien bekannt. In der ganzen Welt existieren

vorwiegend unterirdische Topasvorkommen, die auch teilweise abgebaut werden und als Edelsteine zum Einsatz kommen. Exemplare dieser Fundstellen zeigt das Topas-Zimmer. Das Team der Grube Tannenberg um Betriebsleiter Steffen Gerisch hat für die Sammlung rund ein Jahr lang recherchiert. Ergebnis der Untersuchungen war u. a., dass weltweit insgesamt ca. 300 Topasfundstellen existieren. Während ihrer Nachforschungen kam den Fachleuten oft das Insiderwissen verschiedener Mineraliensammler zugute. So sind sie hier und da auf Fundstellen gestoßen, die selbst renommierten Universitäten noch nicht bekannt waren.

Eine eigens dafür kreierte Weltkarte schmückt nun das Topas-Zimmer und gibt die Fundstellen in aller Welt bekannt. Jede der gekennzeichneten Fundstellen soll nach und nach mit einem dazugehörigen Belegfundstück unteretzt werden. Unterstützung hierfür erhält das Mineralienzentrum aus Deutschland und der ganzen Welt.

So u. a. von der Bergakademie Freiberg, dem Naturkundemuseum Berlin, den Universitäten Berlin und Uppsala (Schweden). Neben fachlichem Beistand gelangt so auch das eine oder andere Belegexemplar ins Vogtland. Federführende Hilfe aus der Region kommt vor allem vom Landratsamt Vogtlandkreis und dem Kulturraum Vogtland-Zwickau.

Mit dem Topas-Zimmer wird die erste mitteleuropäische Topasfundstelle ein angemessenes Denkmal erhalten. Dem Schneckenstein und dem Vogtland ist damit in der Welt der Edelsteine ein Renommee geschaffen, das in der Öffentlichkeit und in der Fachwelt von sich reden machen kann.

Das Ambiente der Eröffnungsveranstaltung rundete Musik

aus aller Welt ab. Passend zu den Topasen vom ganzen Globus erfreuten die Gäste multikulturelle Klänge der vogtländischen Jugendband „WUNA-

KINA“, die verschiedenen exotischen Instrumenten, wie afrikanischen Trommeln und einem australischen Didgeridoo exotische Klänge entlockten.



Steine erhalten würdigen Platz: Das Vogtland hat kein Bernsteinzimmer zu bieten, dafür aber ein echtes Topaszimmer, so Landrat Dr. Tassilo Lenk zur Eröffnung des neuen Highlights im Vogtländisch-Böhmischen Mineralienzentrum am Schneckenstein. (CDU-Bundestagsabgeordneter Robert Hochbaum li. im Gespräch mit Steffen Gerisch)



Steffen Gerisch(l.), der das Zentrum leidet und mit seiner Mannschaft akribisch und aufwendig einrichtete, durfte gestern eine weitere Überraschung erfahren. Jochen Poitz(r.), ein längst pensionierter Bergarbeiter, schenkte Steffen Gerisch zwei Rohtopase. Bis hierher nichts ganz Ungewöhnliches. Doch gefunden hat sie der Bergmann am historischen Tag des Mauerbaus in Berlin, am 13. August 1961 in 750 Metern Tiefe, in der Grube Tannenberg, die heute Schaubergwerk ist. Unter großem Protest widersetzte er sich seinem damaligen Obersteiger, die Edelsteine abzugeben. Er bewahrte sie auf, als ob er auf den gestrigen Tag gewartet habe. Gerisch zeigte sich gerührt und versprach, den Steinen einen würdigen Platz in der Ausstellung zu geben, die bereits jetzt über 200 verschieden Topase zeigt. Fotos: Dieter Krug

Übrigens, wussten Sie schon, ...

... dass die Härteskala der Mineralien von Härte 1 bis Härte 10 reicht?

... dass der Topas Härte 8 aufweist und damit zu den Edelsteinen gehört?

... dass der Begründer der Mohshärteskala, Friedrich Mohs (1773 – 1839), als Referenzmineral für Härte 8 den Topas vom Schneckenstein auswählte?

Hintergrund:

Die Idee für das Topas-Zimmer ist schon alt, erinnert sich das Team der Grube Tannenberg rund um den Grubenchef Steffen Gerisch. Rumgeflaxt haben sie vom verschollenen Bernsteinzimmer und sich schon lange ein Topaszimmer gewünscht. Als später der Gedanke „Sächsische Diamanten für die Queen“ hinzukam, war der erste Schritt schon getan. Mit dem Ziel, auf das Vogtland aufmerksam zu machen, hatten sich die vier Radfahrer Thomas Gerbet, Michael Schiebold, Thomas Haubenreisser und Andreas Kröttsch im Juli letzten Jahres auf den Weg zum britischen Königshaus gemacht und Gelegenheit erhalten im Rahmen einer Audienz beim Herzog von Kent Gelegenheit bekommen, zwei geschliffene und einen auf dem Grundgestein aufgewachsenen Topas zu übergeben. Mit im Gepäck waren damals auch Gemälde krebskranker Kinder aus dem Vogtland. Der Herzog war sehr gerührt.

Vogtländisch-Böhmisches Mineralienzentrum Schneckenstein

Zum Schneckenstein 44 • 08262 Tannenbergsthal/OT Schneckenstein
Tel.: 037465 40800 und 41993 • Fax: 037465 41825

Angebote:

Edelsteinschleiferei, Tiergehege, Irrgarten, Naturkundeaussstellung, Bergbau- und Mineralienausstellung, Kräutergarten, Kräuterküche, Topaszimmer

Öffnungszeiten:

Dienstag-Sonntag 10.00 – 17.00 Uhr einschl. Feiertag
Führungen sind auch außerhalb der Öffnungszeiten auf Voranmeldung möglich.

Es lohnt sich auch ein Ausflug in das benachbarte

Besucherbergwerk „Grube Tannenberg“

Zum Schneckenstein 42 • 08262 Tannenbergsthal/OT Schneckenstein
Tel.: 037465 41993 • Fax: 037465 41825
für Bestellungen: steiger@schneckenstein.de • www.schneckenstein.de

Führungszeiten:

Dienstag – Freitag: jeweils um 10:00, 11:30, 13:00 und 14:30 Uhr.
Samstag, Sonntag, Feiertags: 10:00, 11:30, 13:00, 14:30 und 15:30 Uhr.
Sonderführungen bei Gruppen auf Voranmeldung auch außerhalb der genannten Zeiten möglich.

Höhepunkt und Abschluss der Umweltwoche: 3. Falkensteiner Öko- und Naturmarkt

Auf der Falkensteiner Schlossstraße fand der 3. Vogtländische Öko- und Bauernmarkt als ehemals traditioneller Abschluss der vogtländischen Umweltwoche erstmals als vollkommen eigenständige Veranstaltung in Falkenstein statt. Nachdem der Markt mit einem Rundgang der sächsischen Erntekönigin Antje Georgie und mit dem Bürgermeister Arndt Rauchalles aus Falkenstein sowie Dr. Tobias Pohl vom Umweltamt des Vogtlandkreises eröffnet wurde, konnten die Besucher an 39 Ständen von Direktverkäufern einkaufen, Handwerkern bei der Ausübung tra-

ditioneller Tätigkeiten über die Schulter schauen oder einfach nur Informationen von Behörden oder Beratungszentren erhalten. So wurden frisch zubereitete Champignons, Ziegenmilch- und Schafkäse, Kräutergetränke in Bioqualität, Brot direkt aus dem Holzbackofen, verschiedenste Sanddornprodukte und Fleischwaren vom Wild, Rind, Pferd, Kaninchen bis hin zu Büffel und Strauß angeboten. Dies war eine gelungene Repräsentation von landwirtschaftlichen Erzeugern aus ökologischem Landbau und umweltgerechter Landwirtschaft aus Sachsen, Thüringen und Franken.